

Über den Hintergrund meiner Arbeit „Die Vision der Jungfrau Maria“

Mich beschäftigte die Frage nach dem Menschen Maria. Da das Bild betitelt ist „Die Vision der Jungfrau Maria“ geht es nicht um die Heilige Jungfrau Maria!!

Es geht um eine Frau, die Maria heißt und noch Jungfrau ist. Und es geht eben um eine Vision, eine Zukunftsschau. Ihre Haltung ist offen, losgelöst, entspannt, schutzlos, hingegeben der Vision, die sie in einem kurzen Augenblick empfängt. Ihr Schambereich ist durch ihre Hand bedeckt und stellt keinen Akt der Befriedigung dar! Eine Schutzhaltung. (In meinem Akademiestudium war Aktmalerei und –Zeichnung ein Pflichtfach, da waren solche Positionen normal). Sie liegt im Schnittpunkt eines Kreuzes in Blattgold. Der Schnittpunkt als Zeichen, Symbol für etwas, in dem sich z.B. Wege kreuzen, Begegnungen stattfinden, Schicksale sich gestalten uvm. Welcher Art ihre Vision ist, lasse ich offen. Was sie in ihrer Zukunftsschau im Kreuzesschnittpunkt „sieht“ – ich weiß es nicht. Schönes, Bedrohliches.....vielleicht.

Leider taucht aber sofort der Gedanke auf beim Betrachter, es handele sich hier um die Heilige Jungfrau Maria (wer lesen kann ist im Vorteil). Tatsächlich wurde erst 431 .Chr, auf dem Konzil von Ephesus die Mutter Jesu zur Gottesgebärenden, 680 auf dem 3. Konzil von Konstantinopel wurde sie dann zur „heiligen unbefleckten Jungfrau“. Aber auch als Hl. Jungfrau Maria gehe ich in meiner Arbeit davon aus, Maria als Jungfrau, Frau, Mutter, Schwangere und Gebärende von Jesus zu sehen. Jedoch hat auch sie die Vision, die Zukunftsschau als noch Nicht-Mutter von der Kreuzigung und dem Leiden ihres Sohnes. Sie wird ja erwähnt als Trauernde am Kreuz stehend. Meine Vision der Vision der Hl. Jungfrau wäre dann eben dieser Moment, das Schicksal ihres Sohnes vorzuschauen und ihm das zu ersparen, ihn nicht zu gebären. Das wird ja auch in der Schutzhaltung deutlich, nicht zu empfangen. Maria als Auserwählte, aber zugleich menschlich fühlend. Ist dies nicht erlaubt, künstlerisch das zu hinterfragen. Wie viele Filme, Geschichten etc. gibt es über Maria, Jesus, Moses etc. Keiner war je dabei und doch gibt es sie.

Und noch ein Drittes: Maria Magdalena (als Jungfrau), die Sünderin, Verführende, die in den Kreis um Jesus Christus aufgenommen wurde. Sie könnte ja auch diese Vision gehabt haben von einer Schicksalsbegegnung....

Keine der Mariendarstellungen der Kunstgeschichte bis heute gibt die Realität ihres Lebens wieder.

Jürgen Kadow